

Denken, Gedenken, Denk ein mal, Denkmal

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **141 (2000)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Denken, Gedenken, Denk ein mal, Denkmal

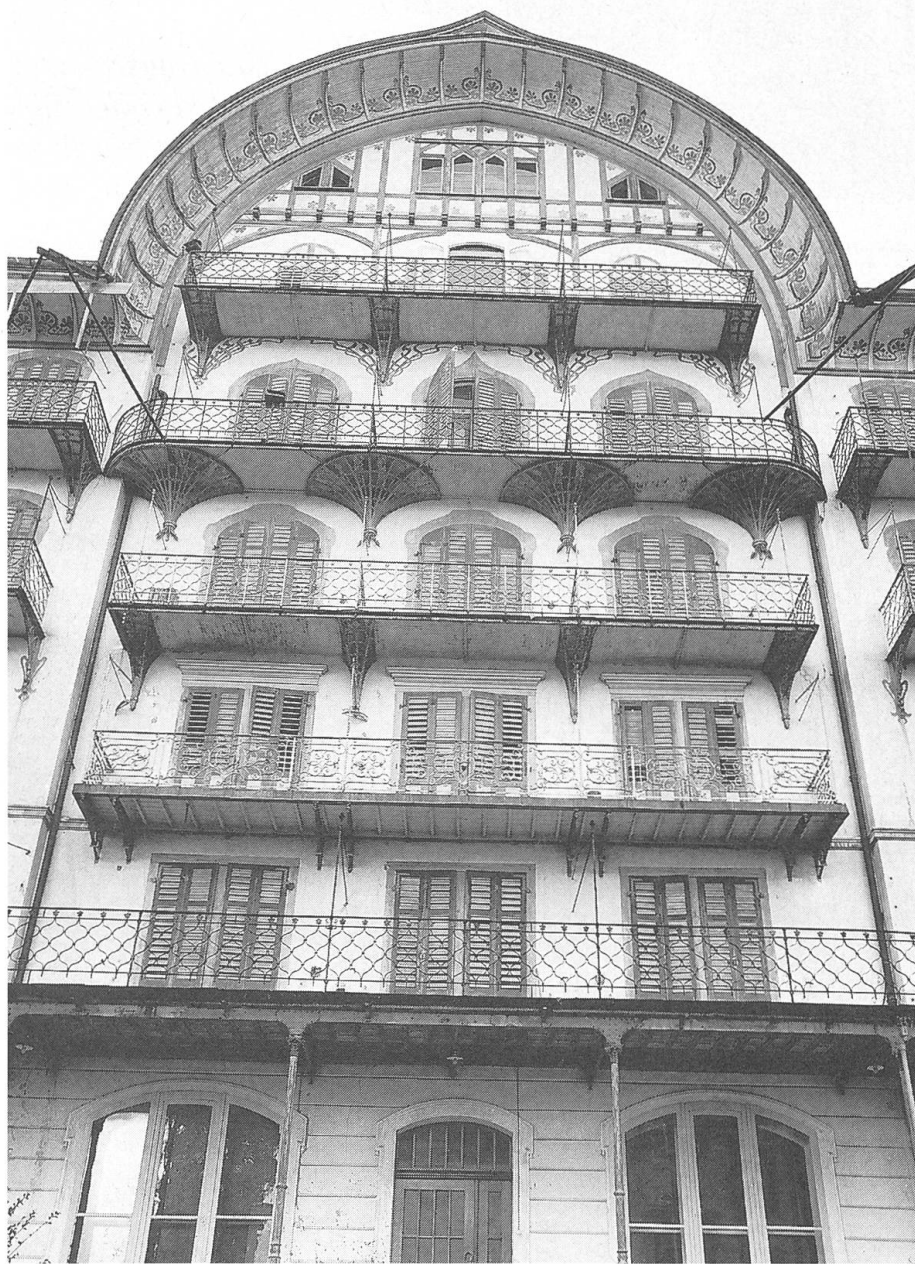
Wenn Goethe sagt: «Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen», so möchten wir da oder dort auf etwas hin-

weisen, was anzusehen sich lohnt, erfreut oder nachdenklich stimmt. Es kann auch sein, dass wir über etwas nur verwundert sind, oder es anders haben möchten, aber es soll uns immer anregen Gedanken zu machen.

Das berühmte Hotel Schöneck in Emmetten zeigt eine beschwingte, geglückte und elegante jugendstilgeprägte Fassade. Das Haupthaus sowie die Kuppeln und Glasfenster des Badehauses stellen weit herum sichtbare bauliche Symbole dar und waren für Jahrzehnte ein Wahrzeichen dieser Anlage. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich die Schöneck zu einer weitherum bekannten Wasserkuranstalt. Diese geschützte Welt in kühler Höhenluft wurde für die Gäste aus aller Welt zum sommerlichen Aufenthaltsort.

T. K. Zimmermann, die Kuranstalt Schöneck-Vierwaldstättersee ist soeben erschienen.

Fr. 68.–





Das kleine Häuschen, in dem das eigene Mini-EW des eleganten Hotels für die Reichen und Superreichen untergebracht war, zeigt kaum etwas von der Beschwingtheit des Luxushotels.



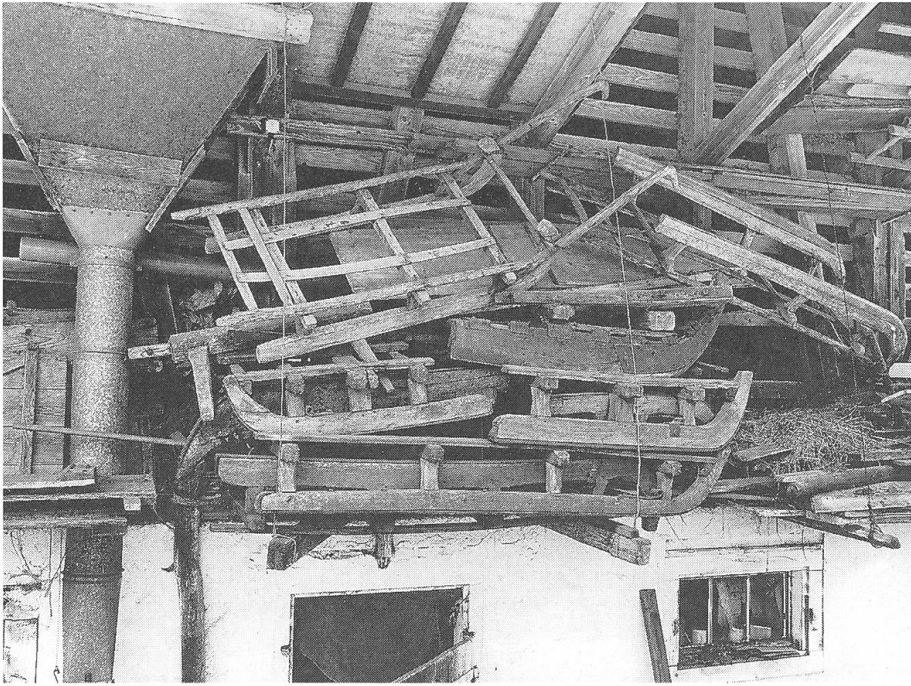
Ein anderes Hotel in Emmetten, in dem einst ein Händler für Antiquitäten deutlich machte, was bei ihm zu kaufen ist. Oder sollte man eher sagen, Recycling ist trumpf!



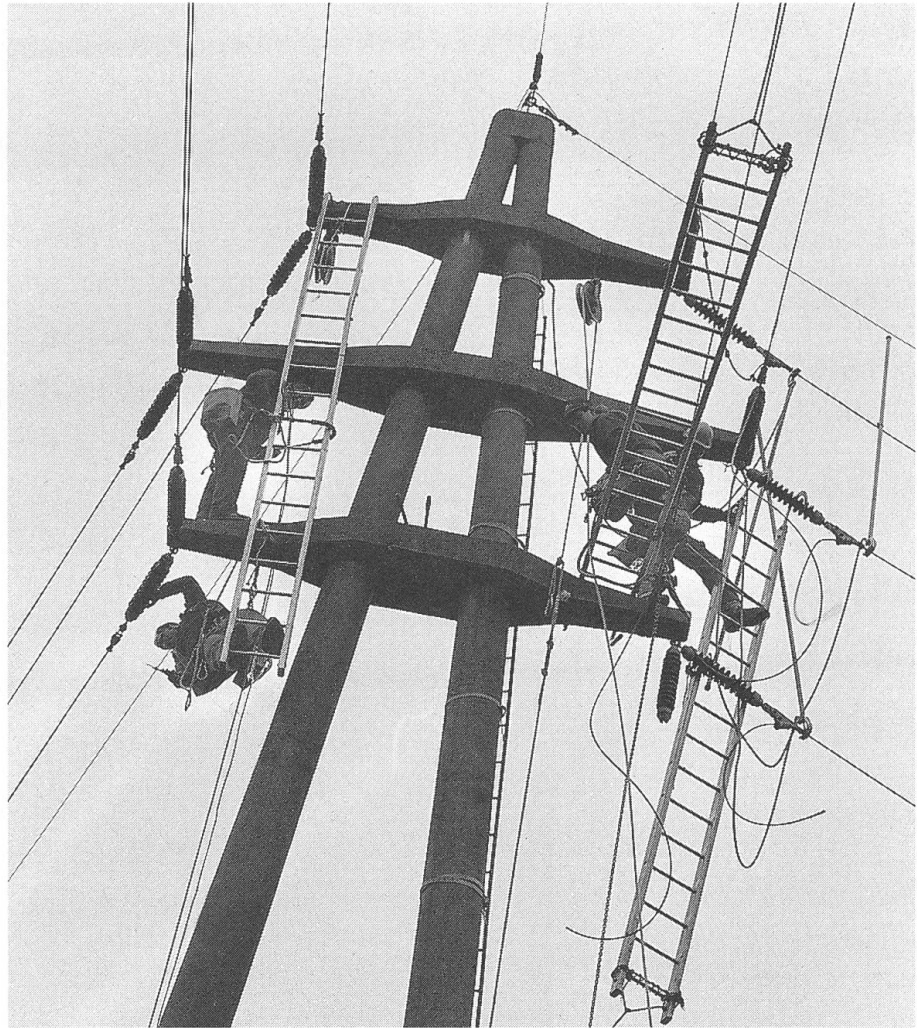
Ein so überraschend elegantes Bild hat die Luftfeuchtigkeit und die Kälte gezeichnet.



Die Druckrohre des Elektrizitätswerkes lassen die Brücke über die Aa bei Dallenwil winzig klein erscheinen.



*Nicht mehr benützt,
aber doch nicht
weggeworfen. Kann
man es vielleicht
nochmals gebrau-
chen?*



*Diese gefährliche Ar-
beit lässt uns staunen
und erscheint in dieser
Foto von Arnold
Odermatt wie ein mo-
dernes Kunstwerk.*



Wer erinnert sich noch an den alten Bahnhof Stans mit dem Güterschuppen, dem Gartenhäuschen für die Billetausgabe, dem Wagen für den Leitungsbau und die Gärtnerei?

Eine der vielen Brücken über die Aa ist der Hostette Steg. Die Felsbrocken, die das Wasser im Zügel halten sollen und der elegante Schwung durch die Ingenieurarbeit, werden zum Kunstwerk.

